

Das Evangelium der Gnade weitergeben



Ausschnitt eines Kurses der „Grace Community Church“,

Clay Miller, USA
Übersetzt von Gabi Singer, Ottobern

Bevor wir uns den Grundlagen biblischer Evangelisation widmen, wollen wir einige Schlüsselwahrheiten betrachten, die unserem Studium der Evangelisation vorangehen. Es handelt sich um die folgenden:

DIE ROLLE DES GEBETES

Wenn es um Evangelisation geht, ist Gebet in vielerlei Hinsicht der erste

Schritt bei deren Vorbereitung. Gebet bringt unseren Willen mit dem Willen Gottes in Einklang, wenn wir Ihn bitten, jemanden zu erretten. Wessen Aufgabe ist es, Seelen zu retten? Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes ein Leben, das tot ist in Vergehungen und Sünden, in Christus lebendig zu machen.

Röm 8,10: „Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.“

Eph 2,4-5: „Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnaden seid ihr errettet ...“

Wir beten indem wir darauf vertrauen, dass Gott uns Gelegenheiten schenken wird, das Evangelium weiterzusagen; es handelt sich um die Bitte an Gott, jemanden zur Buße zu rufen.

Kol 4,3-4: „Betet zugleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir das Geheimnis des Christus sagen können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, damit ich es offenbar mache, wie ich es sagen muss.“

Paulus sagt in Röm 10,1: „Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.“

Das Gebet bittet Gott für jemand anderen, dass durch den Heiligen Geist



Nachbarschaft und bei der Arbeit hast. Evangelisation findet vor allem bei den Menschen statt, mit denen Du eine Beziehung entwickelt hast. Deine Taten sprechen oft lauter als Deine Worte. Wenn Dein Leben nicht mit Deiner Botschaft übereinstimmt, wird das Evangelium oft abgelehnt.

Wer sind wir nach Gottes Definition? Was sollen wir sein?

- Mt 5,13 Salz und Licht
- 2Kor 2,14-16 Ein duftender Wohlgeruch
- 2Kor 5,20 Ein Botschafter
- Apg 1,8 Ein Zeuge
- 2Kor 3,2-3 Ein lebendiger Brief

Wenn Dein Leben von Sünde gekennzeichnet ist, wird alles, was Du hier lernst nur von geringem Nutzen sein. Was wird die beredteste und flüchtigste Evangeliumsbotschaft bewirken, wenn Dein Ehegatte oder Deine Arbeitskollegen wissen, dass du Probleme mit Zorn oder Eifersucht hast, oder wenn du als streitsüchtige Person bekannt bist? Nur das andauernde Zeugnis deines veränderten Lebens wirkt überzeugend, weil die Menschen dann einen lebendigen Beweis der Hoffnung sehen können, die in dir ist.

Nachdem wir nun diese beiden Schlüsselwahrheiten berücksichtigt haben (Zeugnis und Gebet), wollen wir uns nun der Frage zuwenden: „Was macht Evangelisation biblisch?“

1. BIBLISCHE EVANGELISATION IST GOTT-ZENTRIERT

Biblische Evangelisation hat ihr Zentrum immer in der Person Gottes. Vieles, was wir heute hören, ist Mensch-zentriert, auf den Menschen ausgerichtet und darauf, was er gewinnen kann, anstatt auf Gott ausgerichtet zu sein und darauf, was Er getan hat und was Er fordert.

„Das neue Kreuz verurteilt den Sünder nicht, es richtet ihn nur anders aus. Es führt ihn zu einer reineren und glücklicheren Lebensweise und erhält seine Selbstachtung. Zu dem, der Selbstverwirklichung anstrebt, sagt es: „Wenn Du Dich selbst verwirklichen willst, dann tu es für Christus.“ Zum selbstgefälligen Menschen sagt es: „Wenn Du angeben willst, dann tu es im Herrn.“ Zu dem, der den Nervenzettel sucht, „Komm und genieße den Kitzel der christlichen Nachfolge.“ Die christliche Botschaft wird in Richtung

des gerade gängigen Zeitgeistes verbogen, um sie für die Öffentlichkeit akzeptabel zu machen.“⁴¹

Zwei Wahrheiten liegen einer Gott-zentrierten Evangeliumsbotschaft zugrunde:

1.1 GOTT-ZENTRIERTE EVANGELISATION VERHERRLICHT HAUPTSÄCHLICH GOTT

Gottes Ehre hat äußersten Vorrang. Er wird Seine Ehre mit niemand anderem teilen (Jes 42,8.12; 48,11; Eph 1,6,12,14).

Das vorrangige Ziel der Menschheit ist es, Gott zu verherrlichen (1Kor 10,31).

Gott wird durch Gehorsam verherrlicht. Wir beweisen unsere Liebe für Ihn, wenn wir dem gehorchen, was Er befiehlt (1Joh 2, 3-5; 5,3; Joh 14,21)

Christus hat uns klar befohlen, das Evangelium zu predigen (Mt 22,14; 28,19).

Wenn wir Gott lieben und darauf ausgerichtet sind, Ihn zu verherrlichen, werden wir Ihn durch unseren Gehorsam bei der Evangelisation ehren.

„Wir ehren Gott durch eine klare Wortverkündigung. Paulus schrieb an die Thessalonicher, „Weiter, liebe Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch“ (2Thess 3, 1). Wenn Sein Wort zur Geltung kommt, wenn Menschen es hören und errettet werden, dann wird Gott verherrlicht.“⁴²

„Wir verherrlichen Gott, indem wir das Evangelium verkünden, nicht nur weil die Evangelisation ein Gehorsamsschritt ist, sondern auch, weil wir durch die Evangelisation der Welt verkünden, welch große Dinge Gott für die Errettung von Sündern getan hat. Gott wird verherrlicht, wenn Seine mächtigen Taten der Gnade bekannt gemacht werden.“⁴³

»Die vornehmste und stärkste Voraussetzung für den Gehorsam ist die Liebe.«

1.2 GOTT-ZENTRIERTE EVANGELISATION IST GANZ UND GAR GOTTES WERK

Wir sind tot in unseren Vergehungen und Sünden (Eph 2,1)

... hilflos (Röm 5,6)

... können Gott nicht gefallen (Röm 8,8)

... haben Augen, können aber nicht sehen (Ps 115,5)

... haben Ohren, können aber nicht hören (Ps 115,6)

Los Angeles

das Ziel Gottes, sowohl im Leben des Gläubigen (indem er das Evangelium weitersagt), als auch des Ungläubigen (indem er zuhört) erreicht wird (Jes 61,1; Mt 13,19; Joh 3,3; Röm 3,10-18; 2Kor 4,3-4; Joh 1,12; Joh 6,44; Röm 9,15-16).

Schreibe bitte auf den leeren Platz unten die Namen dreier Menschen, denen Du das Evangelium weitersagen möchtest: Halte Dir die Namen während dieser Lektion immer vor Augen und bitte Gott für diese Menschen.

DEIN CHRISTLICHES ZEUGNIS

Hier handelt es sich um den Einfluss, den Du zu Hause, in Deiner



... können uns nicht mehr ändern als der Leopard oder der Äthiopier (Jer 13,23)

Jona 2,9–„Die Rettung kommt vom HERRN“

- *Rettung ist gänzlich eine Gabe Gottes (Röm 6,23)*
- *Vertrauen ist eine Gabe (Phil 1,29)*
- *Glaube ist eine Gabe (Eph 2,8-9)*
- *Buße ist eine Gabe (2Tim 2,25; Apk 5,31; 11, 18)*

1.3 GOTT-ZENTRIERTE EVANGELISATION BEGINNT UND ENDET DAMIT, DASS GOTTES SOUVERÄNES HANDELN ANERKANNT WIRD, DAS DAS HERZ DES SÜNDERS BEWEGT

Im Folgenden ergreift ein Mensch-zentriertes Evangelium widerrechtlich Besitz von der Arbeit des Heiligen Geistes: trotz all unserer besten Wünsche und Anliegen kann keine noch so große menschliche Überzeugungskraft jemanden zu einer echten Buße leiten – menschliche Überzeugungskraft kann schnell zur Manipulation werden.

Sie führt Nichtchristen oft dazu, sich auf ihre „Antwort“ hin vermeintlich sicher zu fühlen (indem sie z.B. eine Karte ausgefüllt oder ein Gebet gesprochen haben). Der Mensch und sein Wohlergehen werden zum Brennpunkt.

Wir müssen vorsichtig sein, dass wir nicht dem Charakter Gottes widersprechen, wenn wir von Ihm Zeugnis ablegen – wir verehren nämlich einen heiligen Gott.

Während die Errettung voll und ganz das Werk Gottes ist, gebraucht Er doch schwache menschliche Gefäße, wie uns. Deshalb müssen wir uns auch befehligen, uns als einen

Arbeiter zu erweisen, der sich nicht zu schämen braucht (2Tim 2,15; Röm 10,13-14).

2. BIBLISCHE EVANGELISATION ENTSPRINGT DEM WORT GOTTES

Biblische Evangelisation wird sich von der Schrift leiten lassen und nicht von verschiedenen Methoden. Die Heilige Schrift legt die Art und Weise fest, wie die Botschaft des Evangeliums verkündigt wird. Heutzutage gibt es endlos viele Evangelisationsmethoden. Es gibt biblische, unbiblische und viele, die irgendwo in dem breiten Spektrum dazwischen liegen. Besser wäre es, biblische Evangelisation aus der Heiligen Schrift heraus zu entwickeln, als sich von jeder Evangelisationsmethode hin- und her werfen zu lassen.

2.1 EVANGELISATION KONFRONTIERT UNGLÄUBIGE MENSCHEN MIT DEM WORT GOTTES

Nur die heilige Schrift kann die Verderbtheit des Herzens bloßlegen und die rettende Wahrheit offenbar machen.

Hebr 4, 12: „...Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein.“

1Thess 2,13: „...Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirkt in euch, die ihr gläubig seid.“

Nur in der Heiligen Schrift finden wir die richtige Beschreibung von Gott und dem Menschen

Die unerrettete Welt verdreht die Beschreibung von Gott und Menschen ins Gegenteil:

Gott wird vermenschlicht (Er ist mit allem einverstanden, tolerant und beeinflussbar)

Der Mensch wird vergöttlicht (er ist souverän und liebevoll)

Evangelisation, die aus der heiligen Schrift heraus geschieht, zwingt den Ungläubigen dazu, sich selbst so zu sehen, wie Gott ihn sieht. Er ist ohne Entschuldigung und verdient nichts als den Tod. Darüber hinaus wird der Ungläubige mit einem Verständnis von

Gott konfrontiert, auf das er keinen Einfluss hat.

2.2 IM GEGENSATZ HIERZU GIBT ES KEINE BIBLISCHE EVANGELISATION DURCH:

- *Klugheit (1Kor 1,17)*
- *überzeugende Worte der Weisheit (1Kor 2,4-5 ff.; 2Kor 10,10; 11,6)*
- *Überlegung (Röm 1)*
- *ökumenische Anstrengungen*
- *Erfahrung*

„Die Evangelisten heute erliegen dem schrecklichen Trugschluss, dass Sünder wissen, wer Gott ist.“ Sie konzentrieren sich alle auf das ewige Schicksal des Menschen und ignorieren total die Frage: „Wer ist Gott?“ Sünder, mit denen man so umgeht werden sich nie der Schwere ihrer Not bewusst. Sie wissen nicht, wem sie Unrecht getan haben. Das ist tragisch.“⁴

Das Ziel der Botschaft des Evangeliums ist es nicht, das Evangelium auf ein Mindestmaß zu reduzieren, sondern die Person Gottes detailliert und klar darzustellen. Evangelisation braucht also nicht ein Mindestmaß, sondern ein Höchstmaß an Belehrung. Sie ist reich an Inhalt.

„Es (das Evangelium) ist keine Botschaft, die man in eine Kapsel stecken kann, um es dann komprimiert und vakuumverpackt als Allheilmittel jeder Art von Sünder anzubieten.“⁵

3. BIBLISCHE EVANGELISATION IST AUF JÜNGERSCHAFT HIN AUSGERICHTET

Christus gab den Befehl, „Deshalb gehet hin und machet zu Jüngern ...“ (Mt 28, 19-20). Das Ziel von Evangelisation ist es daher nicht, „Entscheidungen“ zu zählen, sondern Jünger zu machen! Ein Jünger ist jemand, der lernt, „alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.“

Mt 28, 19-20: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe.“

Lk 9, 23: „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst, nehme auf sich sein Kreuz täglich und folge mir nach.“

Biblische Evangelisation betont die gläubige Nachfolge Christi über eine Entscheidung an Ort und Stelle hinaus. Es wird uns befohlen, Jünger zu

machen, nicht, jemandem eine Entscheidung zu entlocken. Die Betonung liegt nicht darauf, das Gebet eines Sünders oder eine gehobene Hand oder ein „nach vorne Kommen“ herbeizuführen. Die Betonung liegt darauf, völlig ausgerüstete Jünger Christi zu machen und sie zu lehren, allem zu gehorchen, was Christus geboten hat, indem sie sich Seiner Herrschaft unterwerfen.

Wenn wir nun darüber sprechen, wie wir das Evangelium vorstellen, sind einige Warnungen angebracht:

DIE GEFAHR DES ENTSCHEIDUNGSZWANGES

Der Evangelist darf das Evangelium nicht wie eine Ware anpreisen, um eine sofortige Entscheidung zu bekommen. Diese Art von Evangelisation entspringt dem stolzen Wunsch einer „sofortigen Befriedigung“, indem man versucht immer mehr zu erreichen, wofür man aber immer weniger zu tun bereit ist.

Die Gefahr besteht darin, dass wir jemanden zur Buße führen (drängen), ohne dass die betreffende Person wirklich verstanden hat, worum es eigentlich geht, und so bei demjenigen nichts als Verwirrung zurückbleibt, da er ja später auf diese Erfahrung als vermeintlichen Beweis seiner Errettung zurückblicken könnte.

DIE GEFAHR EINES GLAUBENS OHNE KONSEQUENZEN

Hier handelt es sich um das Denken, man könne das Heil in Christus haben, ohne ein Nachfolger Christi zu werden; das Versprechen des Himmels ohne jegliche Veränderung auf der Erde. Dies steht in krassem Widerspruch zu allem, was über das Wesen wahrer Jüngerschaft gesagt wurde!

Die Realität ist, dass „es nicht einfach ist zu glauben. Es ist nicht einmal hart. Es ist menschlich gesprochen unmöglich.“⁶

„Christus kannte den menschengemachten Vorschlag des Zwanzigsten Jahrhunderts überhaupt nicht, dass es eine freiwillige Entscheidung wäre, Jesus als Herrn anzunehmen.“⁷

„Wie viele Seelen wurden durch menschengemachte evangelistische Schemata in eine falsche Zuversicht geführt? Wie viele werden in falscher

Ruhe von evangelistischen Gottesdiensten heimgeschickt, die doch bekümmert und beunruhigt hätten nach Hause gehen müssen wie der reiche Mann? Wie viele unerrettete Kinder wurden von ihren Lehrern in der Bibelschule in falscher Sicherheit gewiegt, so dass sie aufgehört haben, Gott und Seine Rettung zu suchen?“⁸

„... die Neigung besteht darin, einen Menschen ins Reich Gottes hineinzukatapultieren, wenn der geringste Anschein eines Interesses für geistliche Dinge zu bestehen scheint.“⁹

*„... Darum danken wir auch
Gott unablässig, dass ihr, als ihr
das von uns verkündigte Wort
Gottes empfangen habt, es nicht
als Menschenwort aufgenommen
habt, sondern als das, was
es in Wahrheit ist, als Gottes
Wort, das auch wirkt in euch,
die ihr gläubig seid.“*

1. THESSALONICHER 2,13

Mensch-zentrierte Evangelisation und Theologie sehen das Bekenntnis als Bekehrung an. Jedoch ist ein einfaches „Es tut mir leid“ KEINE wahre Buße. Es muss Erkenntnis über die Schwere des Unrechtes vorhanden sein und darüber, wem der Sünder Unrecht getan hat!

2Kor 7, 10 „Denn die gottgewollte Betrübnis bewirkt eine Buße zum Heil, die man nicht bereuen muss; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.“

4. BIBLISCHE EVANGELISATION KAUF DIE ZEIT AUS

In der Kürze unseres Lebens liegt allein schon eine zwingende Motivation! Wir evangelisieren, weil wir Gott lieben und seinem Befehl gehorsam sein möchten, aber auch, weil wir eine echte Liebe denjenigen gegenüber hegen, denen wir dienen. Jedem von uns

verfügt über ein gewisses Maß an Zeit, das uns von unserem souveränen Schöpfer zugeteilt ist, und wir sind dafür verantwortlich, wie wir diese Zeit verbringen!

4.1 EVANGELISATION IST EINE DRINGENDE ANGELEGENHEIT

Jak 4,14: „Denn was ist euer Leben. Es ist doch nur ein Dunst“ Jeder Atemzug ist ein Geschenk Gottes.

Hebr 9,27: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“

Wir können nicht wissen, wann einem Menschen die letzte Stunde schlagen wird. Jeder Aufschub ist unentschuldig!

Paulus ermahnt uns in Kol 4,5 „wandelt in Weisheit denen gegenüber, die außerhalb (der Gemeinde) sind, und kauft die Zeit aus! Wörtlich könnte man lesen: „Löse deine Zeit ein ...“, sei weise, was diese deine Zeit angeht. Zeit, die hier auf Erden verschwendet wird, ist in Ewigkeit verloren. Die Realität der Hölle zwingt das Kind Gottes zu glühender Evangelisation.

4.2 REDE MIT AUTORITÄT

Wie vermittelst Du die Wahrheit Gottes? Furchtsam oder mit Autorität? Das Evangelium soll verkündet werden, nicht nur weitergegeben werden. Wir ermahnen Menschen dazu, Buße zu tun! Beispiele für ein solches Reden mit Autorität: Jesus (Luk 4,32), Petrus und Johannes (Apg 4,13.29), und Paulus vor Agrippa (Apg 26,26). Die Wahrheit muss in LIEBE gesagt werden!

„Sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn in euren Herzen! Seid auch allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung“ (1Petr 3, 15). ■

»Der Evangelist darf das Evangelium nicht wie eine Ware anpreisen, um eine sofortige Entscheidung zu bekommen.«